Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate.
Die einspaltige Corpuszeile 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 126. Freitag, den 23. Oktober 1896. 9. Jahrgang.

Aus letzter Woche.

Als die vorwöchige Plauderei niedergeschrieben wurde, da lag der Wortlaut des Zarentoastes aus Chalons noch nicht vor, sonst wäre die darin vorgekommene „Waffenbrüderschaft", auf die sich der Zar berief, ihrer ehrenvollen Erwähnung nicht entgangen. Die Namen Borodino, Moskwa, Katzbach, Leipzig, Malakow und Sebastopol bilden die vom Zaren wohl vergessene Illustration zu dieser „Waffenbrüderschaft". Wenn in Deutschland ein Kommunalschüler an solcher Gedächtnisschwäche litte, bekäme er auf seiner Zensur ein „Geschichte: ſchwach!" Wir können uns darüber aber mit den Worten des Bakkalaureus im „Faust" hinwegsetzen: „Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist!" Im Französischen scheint das nicht der Fall zu sein. Doch kommen wir zu unserer Woche, deren Hauptereignis — allerdings nur vom Berliner Standpunkt aus betrachtet, — das Ende des grandiosen Tingeltangels ist, das sich Berliner Gewerbe-Ausstellung nannte und das im Laufe des nun verflossenen Sommers mehr als eine halbe Million Fremder, meistens „Provinzler", nach Berlin gelockt hat. Man soll von den Toten nur Gutes reden, aber in diesem Falle ist die Befolgung dieses humanen Satzes recht schwer und es dürfte nur wenig Leute geben, die in irgend einer Beziehung zu der erwähnten Ausstellung standen und die nun Worte warmer Anerkennung für sie übrig haben. Mit Posaunenstößen eingeläutet, ist sie „bei gedämpftem Trommelklang" zu Ende gegangen. Groß gedacht, groß angelegt, gut beschickt, ein ehrendes Zeugnis für den Gewerbefleiß der Reichshauptstadt, ist sie durch allerhand verkehrte Maßnahmen, durch Ungunst der Witterung, durch Verquickung mit allerlei buntem Jahrmarktstand, durch zu teure Regie, durch Unterstellung unter ländliche Polizeibedingungen, die dem großen weltstädtischen Unternehmen nicht gerecht werden konnten, durch hohe Eintrittspreise, die den Massenbesuch unterbanden, — kurz durch eine Reihe verschuldeter und unverschuldeter Widrigkeiten leidensvoll in die Versenkung verschwunden u. die Garantiefondzeichner weinen ihr nach. Da unsere Leser nicht zu diesen unglückseligen Leuten gehören, richten wir ihnen ja keine schlimme Stunde an durch die Mittheilung, daß die Ausstellung etwa eine Million M. Defizit verursacht hat. Sie hatte viele fremde Arbeitskräfte nach Berlin angelockt und ihre 11 000 Angestellten sind seit Donnerstag brotlos, wenn auch die Wegschaffungs- und Aufräumungsarbeiten, der große Kehraus, einer Zahl noch wochenlang Beschäftigung geben wird. — Zu diesem Mißerfolge Berlins kommt gleichzeitig eine zweite Schlappe: Die Regierung von Reuß älterer Linie hat verboten, daß innerhalb ihres Gebietes Berlin als Reichshauptstadt bezeichnet werden darf. Allerdings auch in Greiz hat „Bismark nix tau seggen", aber die Greizer sollten doch gegen Berlin nicht so schrecklich schroff vorgehen und liebevoll bedenken, daß Berlin allein doch gewiß nicht an der Errichtung des neuen Deutschen Reiches schuld ist. Hoffentlich bemühen sich Berlin und seine Bewohner dahin, daß die fürstlich reußische Regierung ihm wieder gnädiger gesinnt wird. Der Abbruch der Berliner Gewerbe-Ausstellung giebt übrigens die Möglichkeit, durch kleine Geschenke die verlorene Freundschaft zurückzuerobern. Wie wäre es, wenn Berlin an Reuß-Greiz den „Neuen See" im Treptower Park abließe — wenn die etwas beschränkten Raumverhältnisse des Fürstentums die Annahme des Geschenkes gestatteten. — Auf dem Gebiete der hohen Politik ist die Ausbeute dieser Woche so gering, wie die der Oelquellen in Peine. Der alte Gladstone, der den Sultan als eine Art Massenmörder bezeichnet hatte, und deshalb vom Großherr verklagt werden soll, hat seinen Nachfolger als Parteiführer, Lord Rosebery, den Schwiegersohn Rothschilds, zur Amtsniederlegung veranlaßt, während ein Schwiegersohn des Pariser Rothschild, Ephraim Ephrussi, in London eine großartige Pleite gemacht hat, gegen welche die der Berliner Gewerbe-Ausstellung das reine Kinderspiel ist. — Die drohende Haltung der Mächte gegen die Pforte hat sich gemildert; Reformen sind zwar noch nicht eingeführt, aber die toten Armenier werden durch keine noch so gut gemeinten Irades wieder lebendig. Auf den Philippinen wie auf Cuba siegen die Spanier lustig weiter, ohne daß hier wie dort der Aufstand abnimmt. In Amerika tobt der Wahlkampf und beide Parteien nutzen nach Kräften die dreiwöchige Frist aus, die ihnen noch bis zu den Wahlen bleibt. Der Goldmann Mac Kinley soll jetzt wieder bessere Aussichten haben. Die Welt wird einstweilen noch weiter bestehen, ob er oder ob Bryan gezählt wird. Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Am Sonntag früh kurz nach 7 Uhr, die Bewohner waren noch nicht aus den Federn, brannte der Gasthof in Albernau vollständig nieder. Das Feuer war in der Scheune ausgekommen, man vermuthet Brandstiftung. Da gerade Kirmes in Albernau gefeiert werden sollte, wo der Gastwirth ein Geschäft machen, die Leute dort sich nach Kräften amüsiren wollten, ist der Besitzer sehr zu beklagen. Gerettet konnte bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers nur wenig werden.

Die Einberufung der Rekruten zum Abmarsch in die Garnisonen geschieht jetzt nach Aue, wo sämmtliche Rekruten der weiten Umgegend zusammenkommen um von hier aus ihrer neuen Heimath zugeführt zu werden. Vergangenen Sonnabend waren denn auch ca. 700 auf dem Platze vor dem Güterbahnhof aufmarschiert, von wo sie nach den verschiedenen Garnisonorten befördert wurden. Wie Augenzeugen versichern, soll manchem der Abschied von seinen Lieben recht schwer geworden sein.

Die Zunahme der Einwohnerzahl von Aue steht wohl für Sachsen jetzt unerreicht da. Wie wir lesen, ist die Bevölkerung unserer Stadt seit der letzten Volkszählung, wo dieselbe 8415 betrug, in den verflossenen 10 Monaten auf 9146 gestiegen, was ein Mehr von 731 Personen für diese kurze Zeit ergiebt. Durch die Vereinigung von Zelle, welche am 1. April zu erwarten steht, werden wiederum ca. 2500 Einwohner hinzukommen.

Das Kgl. Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. October 1896 werden wegen Reinigung der Gerichtslokalitäten nur dringliche Sachen expedirt.

Der Revierförster Herr Oswald Schluttig in Oberpfannenstiel ist zum Stellvertreter des Gutsvorstehers für den Fürstlichen Gutsbezirk Oberpfannenstiel bestellt und in Pflicht genommen worden.

Amtliche Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums zu Aue
am 21. Oktober 1896.

Anwesend 14 Stadtverordnete.
Am Rathstische: Herr Bürgermeister Dr. Kretzschmar.
Vorsitz: Herr Fabrikant Papst.

Die Berathung über Arealverkauf vom Steinigtgrundstücke wird nochmals ausgesetzt und beschlossen, die Angelegenheit später bei gelegener Zeit wieder auf die Tagesordnung zu bringen. — Der vom Stadtbauamte vorgelegte Plan über Bebauung der zwischen der Schneebergerstraße und dem Niederschlemaer Weg gelegenen Parzellen No. 393, 393 a. und 398 b. des Flurbuchs wird genehmigt. — Der Veränderung des Bebauungsplanes für die Bismarckstraße wird Zustimmung ertheilt.

Wie man durch Denken und Erfinden reich werden kann.

Die Feder, mit der man in verschiedenen Farben zugleich zeichnen kann, bringt dem Erfinder ein jährliches Einkommen von 200000 Dollar. Die Gummielastikspitze hat bereits 100000 Dollar eingetragen. Ein sehr großes Vermögen ist einem Bergmann zugefallen, der einen kleinen Metallverschluß erfand, welcher an beiden Enden der Rock- und Hosentaschen angebracht wird, um dem Druck zu widerstehen, welcher durch das Tragen schwerer Erzstücke oder Geräthschaften ausgeübt wird. Aus einer Gerichtsverhandlung geht hervor, daß der Erfinder der Metallplatten zum Schutz der Sohlen und Absätze von Schuhen gegen Abnützung im Jahre 1879 mehr als 12000000 Platten verkaufte und deren Anzahl 1887 142000000 Platten erreichte, was einem Gewinn von 1250000 Dollar entspricht.

Eine noch einträglichere Erfindung ist der „Stopfweber", um Strümpfe und Unterkleider zu stopfen und auszubessern. Aber nie brachte eine Erfindung eine größere Summe ein, als die Glasglocke, welche über die Gasflamme gehängt wird, um die Stubendecke zu schonen.

Häufig bedarf es einiger Zeit und der Gunst von Umständen, bevor eine Erfindung gewürdigt wird; wer aber Geduld hat, wird oft reichlich dafür entschädigt, so wie es mit den Rollschlittschuhen der Fall war, deren Erfinder 1000000 Dollar Nutzen einheimste, obgleich die Erfindung erst beachtet wurde, als das Patent beinahe schon abgelaufen war.

Die Schraube mit Bohrerspitze hat mehr Reichthum als die meisten Silberminen eingebracht, und jener Amerikaner, der zuerst daran dachte, Messingspitzen auf Kinderschuhe zu setzen, hat ein großes Vermögen erworben. Der gewöhnliche Nadeleinfädler trug dem Erfinder mehr als 10000 Dollar Jahresrente ein.

Wenige Erfindungen bringen so viel ein, wie patentirte Spielsachen. Das beliebte Spielzeug „Der Retourball", ein hölzerner Ball, verschaffte dem Patentinhaber eine jährliche Rente von 50000 Dollar, die Erfindung der „tanzenden Krähe" dem ihrigen eine solche von 75000 Dollar. Die Erfindung der „Pharaos-Schlange" war das Produkt einiger chemischer Experimente, die dem Erfinder über 50000 Dollar eintrugen, und das sehr sinnreiche unter dem Namen „Das Lebensrad" bekannte Spiel soll dem Erfinder mehr als 100000 Dollar Nutzen eingetragen haben. So öffnet sich jedem erfinderischen Kopf die Möglichkeit reicher Belohnung.

Königl. Standesamt zu Aue
vom 1. — 15. Oktober 1896.

Geburtsfälle: 1. Dem Waldarbeiter Ernst Emil Schlege eine Tochter. 2. Dem Schlosser Friedrich Otto Krasselt ein Sohn. 3. Dem Diaconus Max Robert Oertel ein Sohn. 4. Dem Maurer Karl Albin Bochmann in Auerhammer eine Tochter. 5. Dem Tischler Christian Gottlieb Fischer ein Sohn. 6. Dem Fabrikarbeiter Hermann Louis Sachadä ein Sohn. 7. Der ledigen Stepperin Alma Thekla Weiß ein Knabenzwillingspaar. 8. Der ledigen Stepperin Ida Emilie Böhme eine Tochter. 9. Dem Schlosser Hermann Gustav Böhel eine Tochter. 10. Dem Mechaniker Curt Leopold Göpig ein Sohn. 11. Dem Maurer Gustav Emil Teichsner eine Tochter. 12. Dem Postschaffner Friedrich Hermann Wachsmuth ein Sohn. 13. Der ledigen Schneiderin Minna Marie Erich ein Sohn. 14. Dem Maschinenfabrikarbeiter Ernst Moritz Adolf Zumkeller ein Mädchenzwillingspaar. 15. Der ledigen Blechwaarenfabrikarbeiterin Ernestine Clara Böhnert ein Sohn. 16. Dem Bleichereiarbeiter Franz Ehregott Bretschneider eine Tochter. 17. Dem Güterbodenarbeiter Friedrich Reinhard Günther ein Sohn. 18. Dem Eisendreher Arthur Leopold Küchler ein Sohn. 19. Der ledigen Weberin Auguste Wilhelmine Andorf ein Sohn. 20. Dem Postunterbeamter Friedrich Karl Damm eine Tochter. 21. Dem Maurer Wilhelm Robert Georgi in Auerhammer ein Sohn. 22. Der ledigen Handarbeiterin Antonia Peter ein Sohn.

Eheschließungen. 1. Der Eisenhobler Karl Heinrich Dittrich mit der Hausbrücher Auguste Marie Schneider. 2. Der Steinmetz Louis Ernst Günther mit der Weberin Emilie Marie Schreiber. 3. Der Malermeister Friedrich Paul Fritzsche mit der Auguste Helene Ottolie Törner.

Sterbefälle. 1. Jinny Hedwig Reicht 2 Monate 19 Tage alt. 2. Der ledigen Weberin Emma Marie Friedrich 1 todtgeb. Kind männl. Geschlechts. 3. Hedwig Klara Gertrud Felke 8 Monate alt. 4. Anna Martha Freudel 24 Tg. alt. 5. Marie Anna Sachadä 3 Mon. alt. 6. Frieda Johanne Rief 1 J. 3 Mon. alt. 7. Curt Alfred Geißler 5 J. alt. 8. Caroline Amalie Felke geb. Weißbach 37 J. 3 Monate alt. 9. Johanne Sophie verw. Reißmann geb. Müller 67 J. 9 Mon. alt. 10. Emil Paul Eichler 9 Mon. alt. 11. Der Geschirrführer August Theodor Friedrich aus Johanngeorgenstadt.

Königl. Standesamt zu Klösterlein-Zelle.
Vom 15. Sept. bis 20. Oktober 1896.

Geburten: 1 Sohn der Plätterin Luise Weigel. 2. 1 Sohn der Weberin Milda Ebert. 3. Dem Eisenbahnschaffner Hermann Kleinhempel 1 Sohn. 4. 1 Sohn dem Schlosser Herm. Hergert. 5. 1 Sohn dem Materialverwalter Alfred Köhler. 6. 1 Tochter dem Schneider Moritz Franke. 7. 1 Sohn dem Fabrikarbeiter Friedrich Herzer. 8. 1 Sohn der Fabrikarbeiterin Auguste Wilhelm. 9. 1 Tochter dem Eisenhobler Hermann Friedrich. 10. 1 Sohn dem Postsekretär Hermann Richard. 11. 1 Tochter dem Mechaniker Bernhard Walther.

Eheschließungen: 1 Der Schlosser Robert Reinwart, Sohn des Schmiedemeisters Friedrich Reinwart in Sachsenfeld mit der Weberin Emilie Lehrer, Tochter des Maschinenschlossers Hermann Lehrer in Zelle. 2. Der Former Max Schumann, Sohn des Fabrikarbeiters Richard Schumann mit der Weberin Friederike Ebert, Tochter des Arbeiters Gustav Ebert in Zelle.

Todesfälle: Gustav Adolf Fischer Sohn des Werkführers Albert Fischer 2 Mon. 27 Tage. 2. Paul Albert Ritter, Sohn des Steinhauers Gottlieb Ritter, 14 Tage. 3. Der Schlosser Moritz Herm. Kirsten 17 Jahre 8 Mon. 28 Tage.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	October. 21.	23.	Wetterhäuschen auf der König-Albert-Brücke.
Sehr trocken 750			750
Beständ. schön			
740			740
Schön Wetter			
Veränderlich 730			730
Regen (Wind)			
Viel Regen 720			720
Sturm 710			710

Temperatur n. Cels.
am 21. October. + 4°
„ 22. „ „ + 5°
„ „ „ +
Windrichtung
am 21. October. S.-O.
„ 22. „ S.
„ „ „
Wetter
am 21. Octobr. Bewölkt.
„ 22. „ Bewölkt.
„ „ „

Tuch- und Buxkin-Stoffe

Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 4.05 Pfennig.

Muster auf Verlangen franco ins Haus.

Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85 Pfennig.

Große Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- und Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten, sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern franko ins Haus
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfennig an per Meter. [10